

Info-Stand der ACK in der Freiburger Innenstadt sucht Mitstreiter

An jedem letzten Samstag im Monat sind einige Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) mit einem Infostand in der Innenstadt präsent, um so Kirche durch Personen lebendig zu den Menschen zu bringen. Und weil wir inzwischen weniger geworden sind, suchen wir für diese Aufgabe weitere Mitwirkende, die Interesse an Begegnung mit Menschen haben.

Voraussetzung dieses Projektes ist es, dass Kirche und ihre Botschaft in die Öffentlichkeit gehören. Die kirchliche Teilöffentlichkeit erreicht aber viele Menschen nicht mehr. Und die personale Begegnung von Menschen ist das spezifische Medium der Glaubenskommunikation. Einen speakers corner wie im Londoner Hydepark als Ort der öffentlichen Diskussion gibt es in Freiburg nicht. Aber Informationsstände auf der Straße sind eine gesellschaftlich akzeptierte Form der öffentlichen Kommunikation, mit der Kirche in Gestalt von Personen den Menschen persönlich begegnen kann.

Und das erleben wir immer wieder am ACK-Stand in ganz unterschiedlichen Formen: Da sind diejenigen praktizierenden Christen, die es gut finden, dass Kirche hier Flagge zeigt. Da gibt es diejenigen, die überrascht sind, wie weit Ökumene schon gekommen ist, oder die, die meinen, das müsste doch schon längst viel weiter sein. Es gibt solche, die begrüßen, dass wir nicht für eine bestimmte Konfession werben sondern auf den gemeinsamen gesellschaftlichen Auftrag der christlichen Kirchen vor Ort hinweisen. Andere halten Ökumene überhaupt für einen Irrweg, und Einzelne machen kurze Bemerkungen darüber, dass sie Kirche oder Religion überhaupt für ein Unglück halten. Immer wieder erzählen Menschen von ihren positiven und negativen Erfahrungen mit ihrer Kirche und einzelnen kirchlichen Mitarbeitern, mit denen sie zu tun hatten. Natürlich gibt es auch vereinzelte Sonderlinge, die uns für ihre Gewissheiten gewinnen wollen. Aber es gibt jedesmal auch einige ernsthafte ausführlichere Gespräche über Glaubensfragen.

Dabei begegnet man Menschen, mit denen man sonst nichts zu tun hat. Und es ist für mich überraschend, wie die Menschen, die man anspricht, in den allermeisten Fällen freundlich reagieren. Natürlich meistens: Nein Danke ! Aber dann hin und wieder auch: Ja, danke ! Und sie freuen sich über das Buchzeichen mit dem Gedankenanstoß, das man ihnen mitgibt.

Nun ist die Zahl der Mitarbeitenden in der letzten Zeit durch Wegzug, Alter, Krankheit oder familiäre Veränderungen weniger geworden. Und so fragen wir, ob Sie nicht bereit wären, einmal im Monat 2 Stunden sich an dieser Aufgabe zu beteiligen, mit uns zusammen an unserem Info-Stand in der Innenstadt als Gesprächspartner da zu sein. Und Sie können sicher sein, wenn Sie Menschen interessant finden, werden Sie jedesmal bereichert nach Hause gehen.

Wenn Sie sich nach Erfahrungen am Infostand erkundigen oder es einmal ausprobieren wollen, können Sie sich mit den bisherigen Mitarbeitenden am Infostand in Verbindung setzen.

Für das Info-Stand-Team: Andreas Kautzsch (0761) 2 17 14 31
(andreas.kautzsch@web.de)